Interessen ausloten.
Ansichten vertreten.
Verantwortung übernehmen.

BRF Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.

Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.
c/o Uni Hamburg, FSR Rechtswiss. · Rothenbaumchaussee 33 · 20148 Hamburg

Broder Ernst
Stellvertretender Vorsitzender
Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit
vize@bundesfachschaft.de
+49 1515 1639668

An alle Fachschaften
- per Mail –

1. Newsletter 2019/20 16. September 2019

Liebe Fachschaften, liebe BRF-Mitglieder,

die letzte Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) liegt nun schon wieder vier Monate zurück. Unter dem Thema „Jura-Grenzenlos“ kamen am letzten Mai-Wochenende vom 23. bis zum 26. Mai 2019 180 Delegierte aus 31 Fachschaften zur Mitgliederversammlung des Bundesverbands rechtwissenschaftlicher Fachschaften e.V. (BRF) in Hannover zusammen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf der Erarbeitung von Verbesserungsmöglichkeiten für die juristische Ausbildung

Seitdem waren der Vorstand, der Ausschuss für Koordination und besondere Aufgaben (KubA) und der Ausschuss für Organisationsmanagement und Gremienstruktur (OmG) schon sehr fleißig. Mit diesem Newsletter möchten wir euch berichten, was in dem ersten Drittel des Geschäftsjahrs 2019/20 passiert ist.

Bei Fragen und Anregungen stehen wir euch natürlich immer gerne zur Verfügung. Meldet euch einfach unter info@bundesfachschaft.de.

Mit den besten Grüßen,

für den gesamten Vorstand 2019/20

Marc Castendiek
Vorsitzender

Broder Ernst
Stellv. Vorsitzender, Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit

I. Beschlussbuch und Tagungsbericht

Auf der BuFaTa wurden am letzten Tag im Plenum die Ergebnisse der Workshops vorgestellt und über diese abgestimmt. Die dort gefassten Beschlüsse und Aufträge dienen als Arbeitsgrundlage für den KubA und Vorstand. Sämtliche Beschlüsse hat Aaron mit der Unterstützung der anderen Vorstandsmitglieder zu einem Beschlussbuch zusammengefasst, das wir euch bereits zugeschickt haben. Neben den bisherigen Beschlussbüchern findet ihr auch dieses auf unserer Homepage unter: https://bundesfachschaft.de/wp-content/uploads/2019/06/Beschlussbuch-Hannover-2019.pdf

Das Beschlussbuch wurde im Rahmen des Begrüßungsanschreibens des neuen Vorstands an viele wichtige Kontakte versandt – von den Dekanaten über die Justizministerien und Praxisvereine bis hin zu Fachzeitschriften und Sponsoren. Bei diesen sind die Beschlüsse auf breites Interesse gestoßen. Darüber hinaus arbeitet unser KubA-Mitglied Kira Voss aktuell daran, das Beschlussbuch unserer letzten BuFaTa sowie die vorherigen in unserem Gesamtbeschlussbuch zusammenzufassen.

Außerdem hat Broder zusammen mit den Workshop-Leiter*innen einen Bericht über die diesjährige BuFaTa geschrieben. Auch diesen findet ihr auf unserer Homepage: https://bundesfachschaft.de/wp-content/uploads/2019/06/BuFaTa-2019_Hannover_Tagungsbericht.pdf

Des Weiteren wird Broder eine Nachlese zur Bundesfachschaftentagung 2019 in Hannover in der Zeitschrift für Didaktik für Rechtswissenschaft (ZDRW) veröffentlichen. In dieser werden die Abläufe, Beschlüsse und weiteren Ergebnisse der Tagung zusammengefasst.

II. Elsa Generalversammlung

Nachdem wir auf der BuFaTa in Hannover mit Kim Irrlitz die Vizepräsidentin von Elsa Deutschland begrüßen durften, stand für Marc und Broder vom 07. bis 09. Juni 2019 als erste Fahrt des neuen Amtsjahres der Gegenbesuch auf der Generalversammlung von ELSA Deutschland in Heidelberg an. Dabei konnten sie nicht nur in die im Vergleich zur BuFaTa sehr unterschiedlichen Workshops hineinschnuppern, sondern den BRF auch im Plenum vorstellen. Abseits der Tagung blieb Raum für Kontakte zu Vertreter*innen der ELSA-Fakultätsgruppen, mit denen Gespräche über das Verhältnis von ELSA und Fachschaften auf lokaler Ebene geführt wurden. Daneben konnten die BRF-Vertreter das Plenum und die Tagungsorganisation kennenlernen und Ideen mitnehmen, von denen einige bereits auf den kommenden Ansprechpartnertagungen und der BuFaTa in Bielefeld ausprobiert werden dürften.

III. DJFT – Plädoyer für integrierte Bachelorabschlüsse

Am 27. und 28. Juni 2019 waren unsere Vorstandsmitglieder Marc und Simon in Greifswald beim 99. Deutschen Juristen-Fakultätentag, dem Treffen der Dekan*innen juristischer Fakultäten. Vor dem Eintritt in das Tagungsprogramm konnten sie sich darüber hinaus mit der Greifswalder Fachschaft treffen und austauschen.

In der Plenardebatte des Fakultätentags am 28. Juni wurde unter anderem eine angemessene Beteiligung von Professor*innen am staatlichen Teil der Ersten Prüfung und in allen Ländern eine Vergütung für Korrektor*innen gefordert.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die Anwesenden um Einschätzungen zur Einführung eines integrierten Bachelor-Abschlusses gebeten. Neben positiven Erfahrungsberichten und negativen Befürchtungen von Seiten der Dekanate konnten Marc und Simon die Position des BRF hierzu platzieren und für den LL.B. werben. Dabei legten sie einen besonderen Fokus auf die Möglichkeit der Reduktion psychischen Drucks in der Studienabschlussphase, da ein vor der Examensprüfung erlangter Bachelor-Abschluss ein Sicherungsnetz darstelle und man selbst bei Nichtbestehen der Prüfung einen akademischen Abschluss habe.

Außerdem wurde angekündigt, dass die Konferenz der Justizminister*innen auf ihrer Herbsttagung einen Beschluss zu Art und Anzahl der Prüfungsleistungen im Schwerpunktbereichsstudium fassen möchte. Bereits am Vortag fand ein wissenschaftspolitischer Abend statt, bei dem Vorträge zu Herausforderungen der juristischen Ausbildung gehalten wurden. Insbesondere ging es dabei um Nachwuchsmangel und Digitalisierung. Außerdem hielt der Präsident des Bundesverwaltungsgerichts Klaus Rennert ein Referat, in dem er sich unter anderem für eine Stärkung der Lehre im allgemeinen Verwaltungsrecht einsetzte. Die BRF-Vertreter nutzten den Abend darüber hinaus, um Kontakte zu juristischen Prüfungsämtern und Dekanaten zu knüpfen.

IV. „Staatsexamen der Zukunft“

Am 16. Juli 2019 ging es an der Leipziger Juristenfakultät um die „Zukunft des Staatsexamens“. Auf einem breit besetzten Podium und im Anschluss mit den nahezu deutschlandweit angereisten Zuhörer*innen ging es dabei um die Frage, welcher Reformansätze das Staatsexamen bedürfe, um nicht bei Lehrenden und Prüfenden gleichermaßen für Frust zu sorgen.

Die organisierende Professorin Elisa Hoven hatte dazu auch den BRF auf das Podium eingeladen. So konnte Marc einen fünfminütigen Vortrag zum Thema „Reformbedarf aus Sicht der Studierenden“ halten, in dem er ausgewählte Beschlüsse zu unseren Erwartungen an das Staatsexamen und angehende Jurist*innen vorstellte. Als konkrete, kurzfristig umsetzbare Möglichkeiten brachte er den Erhalt des von Frau Professor Hoven als Thema gesetzten Abschichtens sowie die Möglichkeit eines integrierten Bachelorabschlusses ein.

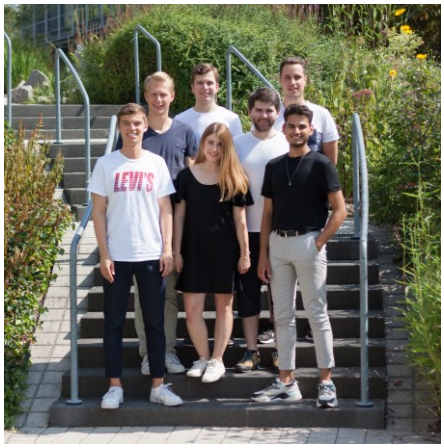
Während von den im Vorfeld benannten Themen insbesondere die Möglichkeit von Handkommentaren im ersten Staatsexamen vom Publikum befürwortet wurde, stieß der im Vorfeld nicht benannte integrierte Bachelor auf ebenso starke Resonanz und nahm einen maßgeblichen Anteil der folgenden Debatte ein. So konnten wir aus Leipzig nicht nur wertvolle Impulse zur Bedeutung einheitlicher Hilfsmittelverordnungen mitnehmen, sondern auch die Debatte um den integrierten Bachelor wieder aufnehmen, die den BRF auch über das Geschäftsjahr hinaus begleiten wird.

V. Treffen im Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Am 14. August 2019 waren Marc und Broder vom thüringischen Justizminister Dieter Lauinger zum Gespräch nach Erfurt eingeladen. Für den Justizminister war es in diesem Gespräch wegen einer anstehenden großen Pensionierungswelle in der Justiz besonders wichtig, aus Studierendensicht die Gründe für die hohe Zahl an Studienabbrecher*innen und Entscheidungsgründe für ein bestimmtes Bundesland beim Referendariat zu erfahren. Einen wichtigen Anhaltspunkt für das Gespräch gab dabei die DZHW-Studie zu Studienabbrecher*innen, wobei vonseiten des BRF insbesondere der große Druck im Examen als – gerade bei Erstakademiker*innen weitgehend unbekannte – „Alles-oder-nichts-Prüfung“ aufgegriffen wurde. So ging es neben der Möglichkeit eines integrierten Bachelors vor allem um Ideen, wie frühzeitig eine realistischere Einschätzung der Examensanforderungen erfolgen könnte. Als besonders interessant stellte sich dabei das Konzept des thüringischen JPA heraus, jährlich an der juristischen Fakultät in Jena einen Examensdurchgang vonseiten des JPA zu besprechen und anhand der Prüferanmerkungen häufige Fehler herauszuarbeiten. Weiter ging es im Gespräch darum, wie sich die Justiz für Studierende als Arbeitgeberin effektiver darstellen könne, wobei vonseiten des BRF insbesondere die noch vorhandene Einseitigkeit vieler Berufsmessen angesprochen wurde.

Nachdem der Minister zum nächsten Termin weitermusste, schloss sich ein weiteres Gespräch mit dem JPA Thüringen an, in dem es insbesondere um die Vorschläge der Konferenz der Justizminister*innen zur Zukunft des Schwerpunktstudiums ging. Dieses Gespräch eröffnete dem BRF die Möglichkeit, die bestehenden Beschlüsse zum Schwerpunkt darzulegen und gleichzeitig auch in anderen Punkten Anregungen für eine zukünftige Änderung der Thüringer JAPO, etwa hinsichtlich des Verbesserungsversuchs, einzubringen.

VI. Klausurtagung und Führungskräfteseminar bei MLP



In diesem Jahr durfte der Vorstand vom 28. bis zum 30. August 2019 nach Wiesloch reisen, um dort am Führungskräfteseminar von MLP teilzunehmen. Nach der Premiere im letzten Jahr bekam auch der neu gewählte Vorstand die Möglichkeit sich selbst und Vertreter*innen von MLP sowie iurastudent.de persönlich kennenzulernen.

MLP ist seit 2018 einer der aktuellen Kooperationspartner. Das Finanzberatungsunternehmen unterstützt den BRF nicht nur finanziell, sondern stellte darüber hinaus auch Räumlichkeiten auf ihrem Campus in Wiesloch zur Verfügung. Das Treffen begann mit einer außerordentlichen Vorstandstagung, die unter anderem genutzt wurde, um ausführlich aktuelle Projekte und die anstehende APT in Bonn genauer zu besprechen. Im Rahmen des von MLP durchgeführten Seminars am Folgetag formulierten die Vorstandsmitglieder ihre persönlichen Motivationen und Beweggründe, sich im BRF zu engagieren, sowie die Ziele, die sie für das Amtsjahr haben. Daraus entwickelte der Vorstand kollektive Ziele sowie solche für die einzelnen Ressorts. Außerdem skizzierten sie Vorgehensweisen für Veranstaltungen und Projekte.

Weiterhin stand die Auswertung der vorab durchgeführten Persönlichkeitsanalyse auf der Agenda. Der Fokus des Seminars, das von einem Coach begleitet wurde, lag darauf, die Zusammenarbeit des neuen Vorstands zu stärken und so die Grundlage für ein erfolgreiches Amtsjahr zu legen.

Den letzten Tag prägte eine ausführliche Vorstandssitzung.

VII. Fachmesse für Ausbildung und Studium „vocatium“

Am 04. September 2019 vertraten Eric und Aaron den BRF im Rahmen einer Fachmesse für Schülerinnen und Schüler rundum Ausbildung und Studium in Hamburg. Diese wurde vom IfT Institut für Talententwicklung organisiert und veranstaltet. Mehr als 1.000 Schüler*innen verschiedener Klassenstufen hatten dabei die Möglichkeit, sich über mögliche Zukunftsperspektiven und Berufsbilder zu informieren. Auf dem Ost-Campus der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) platziert konnten sie vielen Interessierten – darunter auch andere Aussteller*innen und Lehrer*innen – von der Perspektive Jurastudium aus erster Hand berichten und eine Menge Fragen beantworten. Diese standen nicht zuletzt im Zusammenhang mit unserer Vereinsarbeit und der Initiative des BRF. Wir hoffen, dass wir unter den zahlreichen Besucher*innen den einen oder die andere haben inspirieren und motivieren können.

VIII. Ausschuss für Koordination und besondere Aufgaben (KubA)

Dieses Geschäftsjahr haben wir mit 27 Ausschussmitgliedern den größten KubA der Vereinsgeschichte! So konnten in diesem Jahr 13 Arbeitskreise gebildet werden.

Die Arbeitskreise Ansprechpartnertagung, Absolvent*innenbefragung, Digitalisierung, Gleichstellung und Integration, Internationales, Jurastudium – was dann?, Psychischer Druck und Studienbeginn werden weitergeführt. Neu dazugekommen sind die Arbeitskreise Alternativer Harmonisierungsbericht, Kritisches Jurastudium, Fachschaftsarbeit und Referendariat. Darüber hinaus wurde der Arbeitskreis Bachelor of Laws nach zwei Jahren wiedereingeführt.

Alle Arbeitskreise beschäftigen sich mit der Umsetzung der neusten Beschlüsse aus Hannover oder haben sich Themen rund um den Verein und die juristische Ausbildung vorgenommen. So hat beispielsweise der Arbeitskreis Psychischer Druck zuletzt eine Umfrage zum Stress während des Studiums unter Jurastudierenden unternommen, an der 824 Personen teilgenommen haben. Von der Umfrage erhofft sich der Arbeitskreis weitere Erkenntnisse, welchen Einfluss eine große psychische Belastung auf den Studienalltag hat, um entsprechende Lösungsvorschläge entwickeln zu können. Weiteres findet ihr auf unserer Homepage unter: https://bundesfachschaft.de/kuba/.

Sneak Peek: In den folgenden Newslettern werden die verschiedenen Arbeitskreise, ihre Tätigkeit und ihre Ergebnisse genauer vorgestellt werden. Wenn es also spezielle Arbeitskreise gibt, über die ihr mehr erfahren wollt, könnt ihr euch gerne bei Aaron unter koordination@bundesfachschaft.de melden. Solltet ihr außerdem Lust haben, bei uns ehrenamtlich mitzuarbeiten und euch inhaltlich mit ausbildungspolitischen Themen auseinanderzusetzen, meldet euch gerne bei Aaron.

IX. Ausschuss für Organisationsmanagement und Gremienstruktur (OmG)

Seit Juni haben Fachschaften und Einzelpersonen die Möglichkeit, mit der Teilnahme einer Umfrage ihre Wünsche und Anregungen für eine Verbesserung des BRF an den OmG zu übermitteln. Diese Möglichkeit wurde bislang von 39 Personen bzw. Fachschaften genutzt; eine erste Auswertung hat bereits stattgefunden.

Für alle Interessierten ist die Umfrage nach wie vor erreichbar unter: https://www.soscisurvey.de/omgbrf/

Das Passwort lautet: #brf

Derzeit werden im Ausschuss erste Veränderungsvorschläge entwickelt, um diese auf der Klausurtagung des Ausschusses Anfang November zu besprechen und zu konkretisieren.

X. Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) und Ansprechpartnertagung (APT)

Kaum ein Thema steht so häufig auf der Tagesordnung wie die BuFaTa. Kein Wunder. Nachdem die alljährliche Hauptversammlung des BRF erfolgreich beendet ist, geht es bereits an die Organisation der nächsten. Dieses Jahr wurde Vorstandsmitglied Karsten mit dieser Aufgabe betreut. Die nächste BuFaTa findet vom 04. bis 07. Juni 2020 in Bielefeld statt. Seit seinem Amtsantritt steckt Karsten mit seinem Team in der Vorbereitung dieser wichtigen Veranstaltung. Diesen Termin könnt ihr euch gerne schon mal merken!

Die BuFaTa wird unter dem Motto „Jurastudium 4.0 - Im Wandel der Effektivitätssteigerung durch Digitalisierung" stehen und sich damit beschäftigen, inwiefern die zunehmende Digitalisierung die juristische Ausbildung beeinflusst. Unser Ziel ist es, auf die Chancen, die sich durch die Digitalisierung eröffnen, aufmerksam zu machen und einen Einblick auf eine andere Art von Arbeit und eine ganz neue Arbeitskultur zu werfen. Für die Workshops haben wir schon konkrete Themen erarbeitet und können dabei auf die großartige Unterstützung des KubA bauen.

Darüber hinaus werden wir auch in diesem Amtsjahr eine APT organisieren. Diese wird am ersten Adventswochenende vom 29. November bis 01. Dezember 2019 in Bonn stattfinden und trägt den Titel „Fachschaften-Qualitätsmanagement". Dort wollen wir uns mit der Fachschaftsarbeit beschäftigen und gemeinsam über die Themen der Außendarstellung, der Teamarbeit und der Veranstaltungsplanung sprechen, um die Effektivität der lokalen Fachschaftsarbeit zu steigern. Außerdem erarbeiten wir zurzeit das Konzept eines Zukunftskongresses, der im kommenden Frühjahr stattfinden soll. Das Konzept werden wir unseren Mitgliedfachschaften zeitnah zur Abstimmung vorlegen.

Wir freuen uns auf Vertreter*innen aller Fachschaften und danken den Organisator*innen in Bielefeld und Bonn für die Ausrichtung der beiden Veranstaltungen.

XI. Veröffentlichungen

Auch in den letzten drei Monaten konnten der BRF mehrmals seine Arbeit in verschiedenen Fachzeitschriften publizieren. Zum einen erschien im Heft 7/2019 auf Seite 17 der JuS-Aktuell die von Broder geschriebene Zusammenfassung des Ablaufs sowie der Ergebnisse unserer BuFaTa 2019 in Hannover. Zum anderen veröffentlichte unser KubA-Mitglied a.D. und Vorsitzender des Ausschusses für Organisation und Gremienstruktur Tobias Fuhlendorf seinen Beitrag „Mehr Diversität in der Ausbildung" im Heft 32/2019 auf Seite 19 der NJW-aktuell. Darüber hinaus wird zurzeit an Beiträgen für den ELSA Deutschland Jahresbericht, den Jura Kompass (Münster), das Anwaltsblatt Karriere, die LTO, die ZDRW und die JuS gearbeitet.

XII. Landesfachschaften

Auch von den Landesfachschaften ist einiges zu berichten. So traf sich Ende Juni die Rechtswissenschaftliche Landesfachschaft Bayern in Bayreuth. Dort diskutierten die Fachschaftler*innen unter anderem über Themen ehrenamtliches Engagement, universitäre Examensvorbereitung und Podcasts zu aktueller Rechtsprechung.

Ebenso tagte die Landesfachschaft Jura NRW im Juni und im September in Bielefeld und Münster unter anderem über die JAG-Reform und die Evaluation ihrer Klausurtagung. Zurzeit plant sie außerdem eine Veranstaltung zum Thema E-Examen, die in Kooperation mit der Fachschaft Jura Köln im November stattfinden wird, sowie ein gemeinsames Fußballturnier mit allen Fachschaften aus NRW in Düsseldorf. Darüber hinaus stehen ihr Jahresgespräch mit dem nordrhein-westfälischen Justizministerium und ihre Mitgliederversammlung bevor.

Vom 14. bis 16. Juni 2019 fand außerdem das dritte Treffen des Landesverbands rechtswissenschaftlicher Fachschaften Baden-Württembergs (LRF BW) in Heidelberg statt. Die Teilnehmer*innen der Fachschaften aus Freiburg, Tübingen, Mannheim und Heidelberg konnten dabei in verschiedenen Workshops wichtige Ziele für die zukünftige Arbeit des LRF BW diskutieren. Dabei ging es um den integrierten Bachelor, die Digitalisierung der Fachschaftsarbeit sowie die künftigen Aufgaben des neu gewählten Vorstands. Im Rahmen des inoffiziellen Teils konnten sie sich beim gemeinsamen Grillen oder Wandern zum Heidelberger Schloss intensiv über die Unterschiede ihrer Fakultäten austauschen.

XIII. Sponsoring

PANDA Law presented by Schnittker Möllmann Partners

Am 26. Oktober findet das Netzwerk- und Contest-Event unseres Kooperationspartners PANDA – The Women Leadership Network in Frankfurt am Main statt. PANDA freut sich über Deine Bewerbung. Bei PANDA Law erwarten Dich u. a. Austausch und Interaktion, Peer-Feedback, inspirierende Speaker*innen, Impulse und wertvolle Karriere-Kontakte. Die Teilnehmerinnen erhalten Zugang zum branchenübergreifenden PANDA-Netzwerk mit 1.800 Führungsfrauen. 40 Plätze sind zu vergeben – hier geht's zur Bewerbung: https://www.we-are-panda.com/portfolio/panda-law-2019/.